

Der Wheelpark ist ein Traum für Skater und Biker

Erstellt 15.01.2016



Die Ideen kamen von den Wiehler Jugendlichen, der Planer setzte sie zu einer spektakulären Anlage zusammen: Mitte des Jahres soll der „Wheelpark“ eröffnet werden. (Grafik: Betonlandschaften)

Wiehl baut für 300.000 Euro im Freizeitpark die 1100 Quadratmeter große Sportanlage „Wheelpark“. Für den Spaß bei Skatern sorgen Transitions, Ledges, Curbs, Gaps und Flatrails. Die Initiatoren betonen die Einzigartigkeit der Anlage. Von Harald Knoop

Wiehl. Davon haben die Wiehler Jugendlichen geträumt: Zwischen dem Ufer der Wiehl und der Umgehungsstraße wird im Freizeitpark in wenigen Monaten mit dem Bau der Bike- und Skateanlage „Wheelpark“ begonnen. Und das wird nicht irgendeine Anlage, sondern 1100 Quadratmeter gespickt mit Transitions, Ledges, Curbs, Gaps und Flatrails – also Hindernissen, Treppen, Geländern und allem, was sich mit Skateboard oder Fahrrädern befahren oder für fahrerische Kunststückchen nutzen lässt. „So was gibt’s zwischen Köln und Olpe nicht“, freuten sich vier der Initiatoren, die am Donnerstag im Bauausschuss das einstimmige Votum der Politik für ihr Projekt verfolgten.

2013 waren die Jugendlichen mit der Idee eines Parks an die Stadt herangetreten. Drei Jahre später werden alle Skate- und Bikebegeisterten das Ergebnis genießen können. Die Stadt baut die Anlage im Rahmen des Integrierten Handlungskonzepts (IHK) für Wiehl. Sie hat den Bau vorgezogen, „um den jungen Leuten zu zeigen, wie Politik vor Ort funktionieren kann“, erklärte Fachbereichsleiter Andreas Zurek, der die Planung vorstellte.

Die Hanglage Richtung Süden und Wiehl ausnutzend, wird die Anlage drei Ebenen haben. Gebaut wird in fünf aufwendigen Schritten und von Hand modelliert, um am Ende eine möglichst perfekt glatte Oberfläche zu erhalten. „Das gucken wir uns bei der nächsten Sitzung Ende Mai an“, lud Zurek den Ausschuss ein. 300.000 Euro lässt sich die Stadt den Spaß kosten, 150.000 Euro davon bekommt sie durch das IHK vom Land an Zuschuss.